Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
*☎ **(0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.pro-bahn-at
www.regionale-schienen.at

28. Juli 2008

Medieninformation:

Pilotprojekt: Busspur Eugendorf in Mautspur umwandeln

- **Staumindernde, verkehrslenkende Wirkung ist zu erwartem**
- **Jährliche Einnahmen von ca. 2 Mio. Euro zweckgebunden verwenden**
- **Betreiber ASFINAG mit technischem Know how beauftragen**
- **Signal für Umstieg auf Bus**

Bis zu 16.000 Pkw und Lkw fahren derzeit in Fahrtrichtung Salzburg bzw. Autobahn täglich durch Eugendorf, was teils zu immensen Staus führt. Derzeit gibt es seitens des Landes Überlegungen, die Busspur Eugendorf zeitweise für den Autoverkehr freizugeben. Einzelne Politiker fordern sogar die generelle Öffnung der Busspur für Autos.

Die Diagnose, dass die Busspur minutenlang brach liegt, stimmt. Allerdings würde die allgemeine Öffnung jeden Bus etwa 10 Minuten Zeit kosten. Das würde Fahrgäste aus dem Bus vertreiben in Richtung Auto, wodurch der Stau noch länger würde.

Die Verkehrsplattform schlägt vor, die Busspur Eugendorf an die ASFINAG oder einen anderen geeigneteren Betreiber zu übertragen und zu bemauten. Je nach Tageszeit könnte sich diese bei etwa 2 bis 5 Euro einpendeln (zum Vergleich: Stadtmaut-Tagesgebühr in London ca. 12 Euro, in Stockholm Stadtmaut ca. 2 Euro) und ca. 1,9 Mio. Euro (pro Werktag ca. 6.400 Euro) Einnahmen erzielen. Diese Einnahmen könnten zweckgebunden für den Einsatz von mehr Bussen, Lärmschutzmaßnahmen, Radwege, Haltestellenausbau etc. verwendet werden.

In den USA gibt es auf Autobahnen Express-Spuren mit – je nach Staulänge auf den übrigen Spuren – variabler Mauthöhe.

Fahrzeuglenkende können dann spontan entscheiden, ob sie die jeweils angezeigte Gebühr zahlen wollen. Vor allem wer beruflich unterwegs ist, kann sich dabei an dem Wert seiner oder ihrer Arbeitszeit orientieren, z. B. ersparen 10 Minuten Zeitersparnis einem Handwerker oder einer Handwerkerin 8 Euro (angenommener Stundensatz 48 Euro).

Die technische Abwicklung kann ähnlich wie bei der Lkw-Maut mit GO-Box oder Mobiltelefon erfolgen. Die Überwachung kann automatisch, mit Kameras und zeitweise mit Personal erfolgen. Die Systemkosten amortisieren sich in absehbarer Zeit. Die Mindeststrafe für Mautprellende könnte sich an der auf Autobahnen orientieren (110,00 Euro).

Einen Versuch wären bemautete Express-Spuren jedenfalls wert. Bei Erfolg könnte das System auf andere Einfahrtsstraßen, wie z.B. bei Elixhausen übertragen werden. Die Bemautung stellt zweifelsohne eine verkehrslenkende Maßnahme dar.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach